

Prof. Mag. Johann Hofer
Am Goldbach 4
7312 Unterpetersdorf
johann.hofer3@utanet.at

An die
Parlamentsdirektion
elektr. Übermittlung
(zur Veröffentlichung)

Stellungnahme zur Dienstrechts-Novelle 2013

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Ihnen vorliegende Entwurf zum neuen Lehrer-Dienstrecht stellt für das österreichische Bildungswesen sowohl in dienstrechtlicher als auch in pädagogischer Hinsicht eine Verschlechterung ungeahnten Ausmaßes dar. Ich fordere Sie daher auf, diesem Gesetzesentwurf nicht zuzustimmen!

Begründung:

Die Lehrer-Arbeitszeit soll gravierend erhöht werden ohne darauf Rücksicht zu nehmen, dass lt. Lehrerarbeitszeit-Studie LehrerIn 2000 Österreichs PädagogInnen zumindest ebenso viel arbeiten wie alle übrigen DienstnehmerInnen oder sogar noch mehr als eine 40-Stunden Woche erbringen. Das geplante neue Lehrer-Dienstrecht stellt lediglich ein Sparpaket dar, das den PädagogInnen in ihrer Lebensverdienstsumme eine Einbuße von jeweils bis zu einer halben Million Euro bescheren würde. Die hohe Arbeits- und psychische Belastung der österreichischen PädagogInnen wird mit diesem Lehrer-Dienstrecht noch verschärft, von einem stets geforderten Support-Personal (PsychologInnen, ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen, administrative Unterstützungskräfte) ist überhaupt keine Rede. Die Ausbildung der PädagogInnen und somit die Anstellungserfordernisse für diesen verantwortungsvollen Beruf werden auf Mindestmaß (Bachelor) reduziert. Es grenzt an Fahrlässigkeit, LehrerInnen nach Maßgabe sogar in jedem beliebigen Gegenstand einzusetzen, für den sie nicht qualifiziert ausgebildet sind.

Besonders empörend ist der Umstand, dass hier über die bisher bewährte sozialpartnerschaftliche Vorgehensweise hinweg politische Agitation betrieben wird. Bitte treten Sie dafür ein, dass in diesem Land demokratische, rechtsstaatliche und eben auch sozialpartnerschaftliche Prinzipien oberste Maxime bleiben!

Im Vertrauen auf Ihr verantwortungsbewusstes Handeln
verbleibe ich hochachtungsvoll

Mag. Johann Hofer